

Editorial

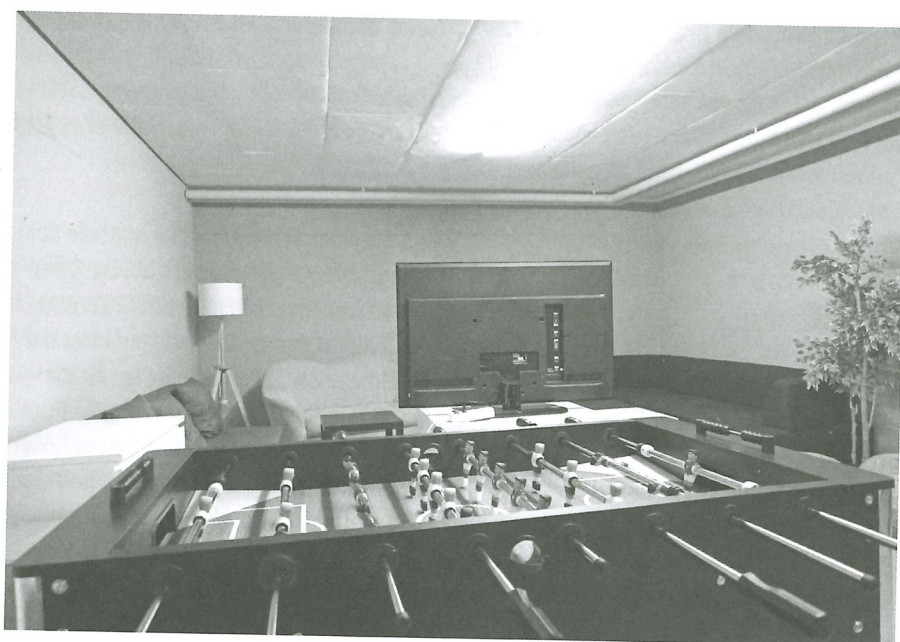
Von Schutzkonzept zu Schutzkonzept – Die Kinder- und Jugendarbeit im Pandemiemodus

Es ist für uns alle eine herausfordernde Zeit mit einschneidenden Massnahmen im Alltag. Aber während es für uns Erwachsene ein Jahr von mehr oder weniger vielen Jahren ist, ist es für unsere Kinder und Jugendlichen ein Teil ihrer Kinder- und Jugendzeit, bei der viele Momente nicht nachzuholen sind, verloren in dieser weltumspannenden Pandemie. Diese Erlebnisse sind prägend und sie werden die Entscheidungen der jungen Menschen in ihrem späteren Leben und in ihrer Zukunft – die auch unsere Zukunft ist – beeinflussen.

Die Kinder- und Jugendarbeit in Bachenbülach ist seit Beginn dieser Krise ebenfalls stark betroffen und eingeschränkt. Im Monatsrhythmus musste das Schutzkonzept angepasst oder die Aktivitäten sogar ganz eingestellt werden. Sogar der Jugend- und Begegnungsplatz musste zwischenzeitlich gesperrt werden. Umso mehr freuen wir uns über jede positive Entwicklung und die Anzeichen einer Entspannung. So konnte der Ferienpass für die Kinder im Primarschulalter in den Frühlingsferien mit reduziertem Angebot wieder stattfinden. Rund 80 Kinder haben daran teilgenommen.

Auch die Samstag-Abend-Treffen von Midnight Meet and Move im Schulhaus Mettmenriet konnten nach einem Unterbruch nochmals mit reduzierter Teilnehmerzahl starten und die Saison konnte mit Verspätung beendet werden.

Kürzlich konnte auch der neue Jugendraum in der Zivilschutzanlage unter dem Werkgebäude in Betrieb genommen werden, auch wenn die Eröffnungsparty auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden muss. Nachdem das Landstück zwischen Coop und Parkallee durch die Gemeinde verkauft werden konnte und die Spielwiese mit der Jugendbaracke dadurch nicht mehr zur Verfügung stand, war die Kinder- und Jugendkommission (KJKO) auf der Suche nach einer Alternative. Diese konnte einerseits in der Wiese hinter dem Werkgebäude gefunden werden und andererseits in einem Raum der Zivilschutzanlage, die nicht



Der neue Jugendraum in der Zivilschutzanlage.

mehr als solche gebraucht wird. Der Raum wird in diesen Tagen auch mit einer Treppe erschlossen, die zur Wiese und einem Sitzplatz führt und zusätzlich mit einem Fenster Tageslicht in den Untergrund bringt.

Nun hat die Kinder- und Jugendarbeit wieder einen eigenen Ort für ihre Aktivitäten. Einen Ort für Begegnungen, Gespräche, Games, Diskussionen, gemeinsames Kochen, um Herzen auszuschütten und über die Zukunft zu philosophieren, um Träume und Frust zu teilen und mit unseren

JugendarbeiterInnen Charlotte, Stipe, Lorena und Dieter auszutauschen.

Ich danke allen MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendarbeit für ihr grosses Engagement und die «Extra-Meilen», die in der vergangenen Zeit absolviert wurden.

Andreas Plath, Sicherheitsvorsteher
und Ressortleiter Jugend.